

## ALFTER BORNHEIM

Swisttal · Hardtberg  
Rheinbach  
Meckenheim

vorgebirge@ga-bonn.de

## Heiraten im Zehntzimmer

**STANDESAMT** Gemeinde  
Alfter denkt über eine  
Außenstelle nach

**ALFTER-GIELSDORF.** Heiraten an geschichtsträchtiger Stelle: Paaren, den das Trauzimmer im 1975 eingeweihten Oedekovener Rathaus nicht historisch genug ist, könnten sich künftig im 1678 erbauten Weinhof von Sonja und Stephen Williams an der Prinzgasse in Gielsdorf das Ja-Wort geben.

Zurzeit gebe es gemeinsame Überlegungen mit der Alfterer Verwaltung, so Sonja Williams. Dabei sollen die Eheschließungen in jenem stuckverzierten Schmuckzimmer des Fachwerkbauwerks vorgenommen werden, wo einst der Zehnte abgeliefert worden sein soll. Ob der Weinhof langfristig zur Außenstelle des Standesamtes der Gemeinde wird, muss noch geklärt werden. „Wir arbeiten zurzeit daran. Dazu gehört auch die Frage, nach einem erhöhten Personalaufwand“, sagte Bürgermeisterin Bärbel Steinkemper auf Anfrage, die den „Gedanken sehr reizvoll“ findet. ks

Anzeige



## NACHRICHTEN

### Theater Orplid zeigt „Essenzen aus Faust I“

**ALFTER.** „Essenzen aus Faust I“ ist das Theaterstück überschieden, das die Gruppe Orplid am Montag, 4. Dezember, ab 20 Uhr im Johannis Hof der Alanus Hochschule, Lohheckenweg 34a, präsentiert. Die zweistündige Aufführung kombiniert Schauspiel und Performance mit Musik und Schattenspiel. Innerhalb der Alfterer Kulturtage ist die Inszenierung noch einmal am Sonntag, 28. Januar, 20 Uhr, im Rathaus Oedekoven, Ratssaal, zu sehen. Infos und Karten gibt es im Internet unter [www.faustessenzen.de](http://www.faustessenzen.de) oder bei Anita Brockmann, Rufnummer 0 22 22/98 90 37. ks

### Diabetes und Reaktionen der Psyche

**BORNHEIM.** Um die Reaktion der Seele auf die Krankheit Diabetes mellitus geht es am Montag, 27. November, beim letzten Treffen der Diabetiker-Selbsthilfegruppe Bornheim in diesem Jahr. Fragen beantwortet die Psychologin Brigitte Baltzer aus Brühl. Beginn ist um 19 Uhr im Seminarraum des Verwaltungsgebäudes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DHPG, Adenauerallee 45-49. stl

# Der erste chinesische Kinderprinz im Rheinland

**GESELLSCHAFT** Die Familie Shu lebt seit acht Jahren in Dersdorf, wo sie als Musterbeispiel für gelungene Integration gilt. Sohn Jin Hao regiert in Dransdorf die kleinen Jecken

Von **Johanna Schmid**

**BORNHEIM-DERSDORF.** Zwei große Löwen aus weißem Jade-Stein stehen auf dem kleinen Parkplatz des China-Restaurants „Nan Guo“ in Dersdorf, um die Besucher zu begrüßen. „Löwen vor dem Haus gelten in China als Schutz vor Unglück“, erklärt Besitzer Jin Jian Shu. Vor 17 Jahren ist Shu mit seiner Frau Zhang Xiao Lan nach Deutschland gekommen, seit 1998 leben sie in Dersdorf und betreiben ein chinesisches Restaurant. Vielleicht sollte man besser sagen eine gutbürgerliche deutsche Kneipe? Denn dieser Bereich ist mindestens genauso groß wie das Speisezimmer des typischen China-Restaurants.

Betritt man das Reich der Familie Shu durch den Haupteingang, steht man mitten in der Kneipe. Unlackierte Holz-tische mit Eckbänken, ein ordentlicher Tresen auf dem frisch gepaptes Kölsch steht und – ein kleines Falblatt mit chinesischen Speisen. „Die Menschen hier aus dem Ort wollen natürlich gerne ein chinesisches Restaurant und eine Dorfkneipe“, erklärt der 39-Jährige, der aus Zhejiang, einer Provinz südlich von Shanghai stammt, die gelungene Symbiose. Auch wenn die in der Umgebung beliebte Küche die Haupteinnahme ist, die Dorfgemeinschaft – vom Tam-

bourcorps bis zur Frauengemeinschaft – fühlt sich dort wohl.

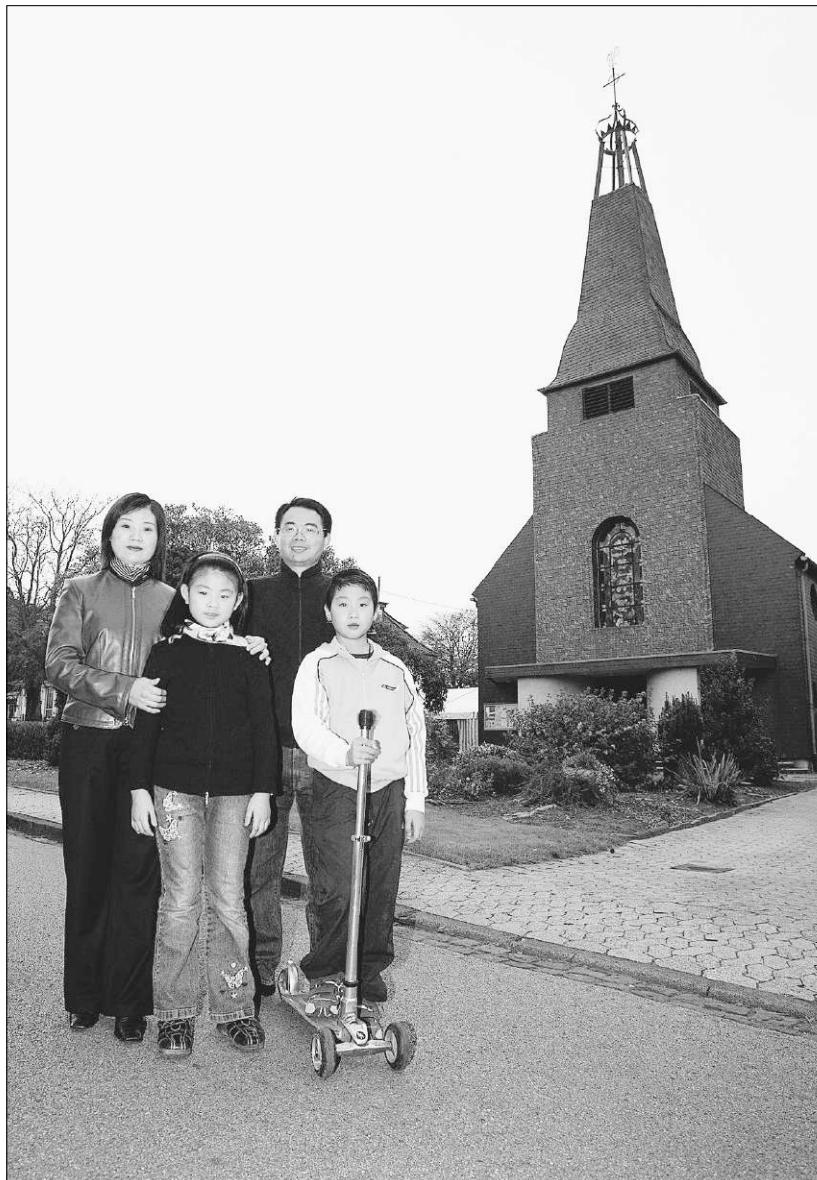
„Die Familie Shu ist im Ort eine feste Größe“, sagt Ortsvorsteher Ewald Keils. Und selbst Karneval ist für Jin Jian Shu, seine Frau und die Kinder Jin Hao (10) und Jin Li (9) keine rheinische Rarität. Vater Shu ist schon zweimal auf einem Karnevalswagen mitgefahren, und der kleine Jin Hao stellt in dieser Session den Kinderprinzen der Großen Dransdorfer Karnevals-Gesellschaft (GDKG). „Den ersten chinesischen Kinderprinzen im Rheinland“, verkündet Shu stolz, während der Kleine in waschechtem Bönnsch von seiner Montur mit „echter Feder“ und seinem

Cowboy-Kostüm erzählt. „Die Familie ist ein Musterbeispiel für soziales Engagement und gelungene Integration“, betont Michael

Pacyna, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Bornheim. Jährlich lädt Shu eine wechselnde Gruppe von Dersdorfern ein, in seinem Restaurant zu essen. Gefei-ert wird dann das jeweilige Bestehen des Restaurants.

Das, was heute selbstverständlich wirkt, ist das Ergebnis steter Bemühungen. Die ersten Monate waren hart und der Ruf des vorhe-rigen chinesischen Restaurantbesitzers nicht der beste. „Ich habe mir immer wieder gesagt, ich schaffe das, und es geht eben nicht von

„Ich habe mir immer wieder gesagt, ich schaffe das“



Feste Größe im Ortsleben: die Shus in Dersdorf.

FOTO: VOLKER LANNERT

heute auf morgen“, blickt Shu zurück. „Jetzt ist Dersdorf unsere Heimat.“

Eine Familie betritt das Restaurant und bestellt Chop Suey zum Mitnehmen. Zhang Xiao Lan schreibt die Bestellung auf und kommt mit zwei Gläsern Pflaumenwein und einem Lutscher für die kleine Vanessa wieder. Eine Einladung des Hauses während der Wartezeit – bei Shus selbstverständlich. „Wir kommen gerne hierher, weil alle sehr freundlich sind und es lecker schmeckt“, sagt Susanne Steinhauer aus Bornheim. So gut, wie den deutschen Gästen Chop Suey oder Ente pikant schmeckt, so gerne trinkt Shu deutsches Bier.

Die Klischees über Deutschland, natürlich nur die positiven, kann er bestätigen. „Die Menschen hier arbeiten gut und fleißig, davon können viele Chinesen etwas lernen“, betont er. Fragt man den Chinesen und Wahl-Dersdorfer, was Deutsche umgekehrt von den Chinesen lernen können, muss Shu schon länger überlegen. Er zögert, bis er freundlich und bescheiden antwortet: „In China haben die Kinder mehr Respekt vor Eltern und Lehrern.“ Einem Lehrer beispielsweise, erklärt er, wäre man in China immer dankbar, weil man ihm sein Wissen verdanke.

Zunächst aber freuen sich die Shus auf die jecke Jahreszeit: mit „ihrem“ Prinzen Jin Hao I. Und vielleicht gibt es ja 2007 die erste chinesische Kinderprinzessin, sagt Jin Jian Shu augenzwinkernd.

## „Was nix kostet, ist auch nix“

**WIRTSCHAFT** Fachausschuss spricht sich für eine Managerin des Unternehmertags aus

Von **Sandra Kreuer**

**ALFTER.** Klotzen statt kleckern: Statt als Kommune im Haushalts-sicherungskonzept zu verharren, setzen die Alfterer mit dem 19. August 2007 lieber auf einen publikumswirksamen Unternehmertag rund um das Oedekovener Rathaus, der das Image der „Schlagemeinde“ korrigieren soll. Angeschrieben sind bisher rund 250 Gewerbetreibende aus der Gemeinde, die mitmachen könnten. Die Mundartband Orjelspiefe sowie die Cheerleader des 1. FC Köln und der Telekom Baskets sind angefragt, und eine Zirkusschule samt Hüpfburg schon fest gebucht. Hinzu kommen Radio-Spots und Banner an der K 12 n in Oedekoven, an der Pelzstraße in Alfter und an der Witterschlicker Hauptstraße.

Auch sonst ist das Großereignis, das laut Bürgermeisterin Bärbel Steinkemper die „Vielfalt der Unternehmen“ demonstrieren und die Geschäftsleute „miteinander vernetzen“ soll, dem aus Kommunalpolitikern, Gewerbetreibenden, Steinkemper und dem Fachgebietsleiter Wirtschaftsförderung/Liegenschaften, Arnold Contempree, gebildeten Arbeitskreis einiges wert. Immerhin 11 000 Euro wollen die Gemeinde und die Wirtschaftsförderung- und Entwicklungs-GmbH (WFG) Alfter für eine Halbtagskraft aus dem Bereich Management und Kommunikationsberatung locker machen, die sich

ab Februar/März um die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit bis zur Nachbereitung des Unternehmertages kümmern wird. Dafür haben sich am Donnerstag die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses einstimmig ausgesprochen. Da spielte auch der in der Sitzungsvorlage fett gedruckte Hinweis keine Rolle, dass die Gemeinde Alfter für „das Defizit wird aufgenommen müssen“. Was zählt, ist der Blick nach vorn. Oder, wie es SPD-Fraktionschef Georg Steinig

formulierte: „Was nix kostet, ist auch nix.“ Was aus Sicht von Bürgermeisterin Steinkemper aber nicht bedeutete, der Forderung von Uwe Tarnow (SPD) nachzukommen, den zu schaffenden Halbtagsjob in eine unbefristete Stelle eines Wirtschaftsförderers zu verwandeln. „Ich warne davor, Äpfel mit Birnen zu vergleichen“, monierte Steinkemper. „Wir haben im Zuge der Haushaltsberatungen den Wunsch nach einem Wirtschaftsförderer bereits von Ihnen mit auf

den Weg bekommen und sind dabei, einen Vorschlag auszuarbeiten“, kündigte sie an. Zunächst aber würden andere Punkte anstehen. So sollen die bereits angeschriebenen Unternehmer in wenigen Tagen ein definitives Anmeldeformular erhalten, um im Januar die Stellplätze auf der Rathauswiese und dem Parkplatz bis hin zum Wegscheid festzulegen. „Fragen Sie mich nicht, wie wir das verkehrstechnisch machen wollen, aber das schaffen wir auch noch.“



Angefragt: Auf die Mundartband Orjelspiefe will die Gemeinde Alfter beim Unternehmertag im kommenden August setzen.

FOTO: WOLFGANG HENRY

## TERMINE

### Einwohnerversammlung

**BORNHEIM-HERSEL.** Zu einer Einwohnerversammlung mit Blick auf die Änderung des Flächennutzungsplans lädt die Stadt Bornheim ein. Am Mittwoch, 29. November, 19 Uhr, werden im Forum der Grundschule Hersel die Entwürfe für die Fläche am Roisdorfer Weg erläutert. Die Pläne liegen bis 20. Dezember im Fachbereich 7, Stadtentwicklung, im Bornheimer Rathaus aus. khs

### Blut spenden

**BORNHEIM-HERSEL.** Das Deutsche Rote Kreuz ruft die Bürger auf, Blut zu spenden. Gelegenheit dazu besteht am Mittwoch, 29. November, von 16.30 bis 20 Uhr, im Haus der evangelischen Kirchengemeinde in Hersel, Mertensgasse 23. pd

### Advents-Basar

**BORNHEIM-ROISDORF.** Einen Advents-Basar richtet das Wohnstift Beethoven, Siefenfeldchen 29, am Freitag, 1. Dezember, zwischen 10 und 17 Uhr sowie am Samstag, 2. Dezember, von 10 bis 15 Uhr aus. Verkauft werden Bücher, Bilder aber auch Elektrogeräte. shj

### Spiele und Bücher

**BORNHEIM-WALDORF.** Die Nikolaus-Schule in Waldorf eröffnet die Adventszeit am Freitag, 1. Dezember, von 16.30 bis 19 Uhr mit einem Basar. Neben einem Spiele- und Bücherbasar finden sich viele weihnachtliche Basteleien. Mit dem Erlös werden Familien in Uganda unterstützt, die sich um Aids-Waisen kümmern. gd



Diesel in Bestform.

Der neue Toyota Avensis. Qualität und Leistung erleben.  
Jetzt ab 0,9%\* finanzieren.

Entdecken Sie Qualität von ihrer kraftvollen Seite. Den Toyota Avensis 2,0-I-D-4D mit 93 kW (126 PS) oder den 2,2-I-D-CAT mit 130 kW (177 PS). Die durchzugsstarken Common-Rail-Dieseltriebwerke mit fortschrittlicher Clean Power Diesel-Technologie garantieren minimale Emissionen bei maximalem Fahrspaß.

Mit Qualität in jedem Detail: in umfassenden Sicherheitssystemen mit serienmäßigem Fahrer-Knieairbag. Einem Premium-Audiosystem mit MP3-/WMA-fähigem CD-Player und dem optional erhältlichen sprachgesteuerten DVD-Navigationssystem.

Kraftstoffverbrauch der hier genannten Modelle: kombiniert 6,2–5,8 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 163–152 g/km, jeweils im kombinierten Testzyklus nach RL 80/1268/EWG.

\*Nur bei teilnehmenden Händlern. Ein *easyfinance* Angebot der Toyota Kreditbank GmbH: 35 mtl. Raten à 129,- €, Anzahlung: 6.052,20 €, Laufzeit: 36 Monate, Schlussrate: 12.936,- €, eff. Jahreszins 0,9%, Gesamtdarlehensbetrag: 17.451,- €. Angebot für Avensis 2,0-I-D-4D Limousine 4-türig, unverbindliche Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH: 23.100,- € zzgl. Überführungskosten und Sonderfarbe. Das Angebot gilt bis auf Widerruf bei Erstzulassung des Fahrzeugs bis zum 31.12.2006.

avensis.de



Nichts ist unmöglich. TOYOTA

Der Toyota Händler macht's möglich:

**Autohaus Wisskirchen GmbH**, 53757 St. Augustin  
Alte Heerstr. 51, Tel. 0 22 41 / 33 01 40

**Kopp & Wolf**, 53359 Rheinbach  
Koblenzer Stra e 11, Tel. . 0 22 26 / 30 48

**Autohaus Sauer GmbH**, 53619 Rheinbreitbach  
Im Kettelfeld 14, Tel. 0 22 24 / 7 25 26

**3H Automobile GmbH**, 53110 Bonn  
Bornheimer Str. 165, Telefon 02 28 / 55 08 50